**Messen – Bewerten – Prüfen**

**im Kontext von Deutsch als Zweitsprache**

Symposium, initiiert vom Netzwerk SprachenRechte

in Kooperation mit der Universität Wien

19. und 20. Februar 2021

Das Messen, Bewerten und Prüfen von Kenntnissen des Deutschen als Zweitsprache hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. In Kindergärten und Schulen bestimmen zunehmend sprachliche Testungen den pädagogischen Alltag und die weiteren Zukunftsperspektiven von Kindern. Als *Gate-Keeping*-Instrumente entscheiden Deutschprüfungen schon seit 2005 über die Aufenthaltserlaubnis von MigrantInnen und seit 2019 auch über den Empfang von Sozialhilfe.

Diese herausragende Bedeutung von Sprachtestungen in der Integrations- und Bildungspolitik und ihre existenziellen Konsequenzen für Getestete geben Anlass, sich mit den Funktionsweisen und Wirkungen von Tests kritisch auseinanderzusetzen. Im Rahmen eines interinstitutionell ausgerichteten Symposiums werden nicht nur wissenschaftliche Perspektiven, sondern auch Erfahrungen aus der Umsetzungspraxis eingeholt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Folgenden Fragen wird nachgegangen:

1. Trägt der Einsatz von (standardisierten) Beobachtungs- und Testverfahren zur Bildungsgerechtigkeit bei? Wenn ja, warum, und wenn nicht, weshalb? Wie ist es um die Objektivität von Tests in Bildungszusammenhängen bestellt? Und wie wirken Testungen auf alle am Bildungsprozess Beteiligten inklusive Eltern?
2. Welchen Einfluss nehmen standardisierte Testverfahren auf die Gestaltung von Unterricht? Auf die Formen und auf die Inhalte? Inwiefern sind diese Einflüsse als lernförderlich einzuschätzen? Kann trotz Test Lernen gefördert werden? Wie?
3. Welche Qualität weisen die aktuell in Österreich eingesetzten Messinstrumente (BESK KOMPAKT, MIKA-D, ÖIF-Prüfung) auf? Werden sie und ihr Einsatz testethischen und wissenschaftlichen Anforderungen gerecht, vor allem auch in Hinblick auf die Qualifizierung der Testenden?
4. Wie wird im medial vermittelten politischen Diskurs die Rolle des Testens dargestellt und erörtert? Wie gehen die unterschiedlichen Diskursteilnehmer\*innen (Politiker\*innen, Pädagog\*innen, Wissenschaftler\*innen) aus ihren jeweiligen Diskurspositionen auf die Effekte der mit dem Testen einhergehenden sozialen Segregation ein? Welche politischen Ziele und Strategien lassen sich diskursanalytisch rekonstruieren? Welche Strategien gegen die Segregation qua Sprachtest kommen im Diskurs zur Sprache?

Die Ergebnisse von Vorträgen werden im Anschluss von PraktikerInnen im Feld in Bezug zu ihren Erfahrungen und Herausforderungen gebracht und es wird an möglichen Alternativen gearbeitet. Dabei geht es um alle Stufen und Bereiche des Bildungssystems, vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung, von der Berufsbildung bis zum Universitätsstudium. Besonders interessiert aber die Ausbildung von PädagogInnen und Lehrenden.

Ablauf der Tagung

**Freitag, 19. Februar 2021**

Ort: Universität Wien, Währingerstraße 29, HS 1

13.00 – 14.00: Ankommen und Registrierung

14.00 – 14.30: Eröffnung und Einführung

14.30 – 15.15: *Tests und Bildungsgerechtigkeit,*Anja Wildemann (Universität Koblenz/Landau)

15.15 – 16.00: *Tests und Didaktik,*Udo Ohm (Universität Bielefeld)

16.00 – 16.30: Pause

16.30 – 17.15: *Die Beobachtungs- und Testinstrumente und ihre Qualität****,*** Marion Döll (Pädagogische

Hochschule Linz)

17.15 - 18.00: *Der Diskurs über Sprachtests in österreichischen Medien – eine Kritische Diskursanalyse,*

Martin Reisigl (Universität Wien)

18.00 – 19.00: Moderiertes Gespräch mit den Vortragenden

**Samstag, 20. Februar 2021**

Ort: Sensengasse 3a, 1090 Wien

10.00 – 12.00: WS 1-7

12.00 – 13.00: Pause

13.00 – 15.00: WS 8 - 13

Ort: Universitätscampus, Altes AKH, Hörsaal D

15.15 – 16.15: Präsentation, Diskussion und Verabschiedung des Forderungskatalogs

Workshops

Vormittag – Bestandsaufnahme innerhalb der Bildungsstufen zu den Fragestellungen

Workshop 1: Elementarstufe

*Moderation:* Rudi de Cillia (Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien)

Workshop 2: Primarstufe

*Moderation:* Brigitte Sorger und Rainer Hawlik (Pädagogische Hochschule Wien)

Workshop 3: Sekundarstufe I

*Moderation:* Muhammed Akbulut (Fachdidaktikzentrum Deutsch als Zweitsprache und Sprachliche Bildung, Karl-Franzens-Universität Graz)

Workshop 4: Sekundarstufe II inkl. Berufsbildender Bereich

*Moderation:* Eva Vetter (Zentrum für LehrerInnenbildung, Universität Wien)

Workshop 5: Zusammenarbeit mit Eltern

*Moderation:* Verena Plutzar (Netzwerk SprachenRechte)

Workshop 6: Pädagogische Ausbildungen

*Moderation:* Klaus-Börge-Boeckmann (Pädagogische Hochschule Steiermark)

Workshop 7: Erwachsenenbildung

*Moderation:* Angelika Hrubesch (lernraum Wien)

Nachmittag - Austausch über Bildungsstufen hinweg zu den Fragestellungen

Workshop 8: Tests und Bildungsgerechtigkeit

*Moderation:* Silvia Demmig (Pädagogische Hochschule Oberösterreich)

Workshop 9: Testverfahren und Unterricht

*Moderation:* Lena Schwarzl (Zentrum für LehrerInnenbildung, Universität Wien)

Workshop 10: Qualität der Tests

*Moderation:* Verena Blaschitz (Institut für Germanistik, Universität Wien)

Workshop 11: Test und Diskurs

*Moderation:* Martin Reisigl/Mi-Cha Flubacher (Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien)

Workshop 12: Selektion und Diskriminierung

*Moderation:* Hannes Schweiger(Institut für Germanistik, Universität Wien)

Workshop 13: Selbstbestimmte Beobachtungen als Entwicklungsinstrumente für PädagogInnen

*Moderation:* Judith Purkarthofer (Institut für Deutsche Sprache und Linguistik/Humboldt-Universität zu Berlin)